Berliner Rauhfutter-Großhandelspreise (nichtamtlich) für 50 Kilogramm ab Station: Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 7400 bis 7700. Haferstroh, drahtgepreßt 7400 bis 7700. Roggen- und Weizenstroh, bindfadengepreßt 6700 bis 6900. Roggenstroh, langes, gebündeltes 7100 bis 7300. Krummstroh, loses, gebündeltes 6400 bis 6700. Heu, handelsübliches 7100 bis 7300. Heu, gutes 7900 bis 7500. Häcksel 8900 bis 9000.

Leipziger Börse vom 10. Januar.

Die Tendenz der heutigen Börse war sehr fest, bei großen Umsätzen. Am Markte der variablen Papiere steigerten sich Adca um 315 %, Mansfelder um 725 %, Schubert & Salzer um 1000 %, Germania um 500 %, Hartmann um 100 %, Hapag um 700 %, Norddeutscher Lloyd um 1100 %, Polyphon um 2000 %, Rauchwaren Walther um 200 %, Saccharin um 1020 %, Sachsenwerk um 625 % und ganz besonders Norddeutsche Wolle um 4000 %. Niedriger kamen Schönherr um 300 % und Deutscher Eisenhandel um 450 %. Am Einheitsmarkte waren sächsische Kohlenwerte ebenfalls gesteigert, so Halleiche Pfännerschaft, Oelsnitzer und einige andere. Von Maschinenpapieren erwähnen wir als höher Presto um 1500 %, Pittler, Peniger Maschinen, Hallesche Zimmermann, sowie Elitewerke. Von Textilaktien hatten Aufbesserungen zu verzeichnen Tränkner & Würker um 825 %, Wernshausen um 1500 %, Zittauer Mechanische um 900 %, Tittel & Krüger um 600 % und einige andere. Am Markte der sonstigen Industriepapiere besserten sich Naumann-Bier um 1200 %, Riebeck-Stammaktien, Wurzener Kunstmühlen, Glauziger Zucker, Rositzer Zucker, Chromopapier Rajork, Altenburger Landkraftwerke und Limmritz-Steina, letztere um 800 %. Bankaktien waren ebenfalls durchweg gebessert. Der Anlagemarkt war sehr fest, bei großem Geschäft.

Leipziger Kurse

vom 10. Januar 1923.

(Ohne Gewähr.)

	heute	vorh.		heute	vorh.		heute	vorh.
A. S. Frank. Jnst.	2725	2410	Leipz. Wollk.	16000	16000	Leipz. Gummi	4960	45 0
Leipz. Pos. Bank	1200	920.—	Mitte Stamm.	8100	9600	Pfaus-Zimmern	11600	11400
Sächs. Bank	2570	2500	Seider & Co.	70000	73500	Prescher	3500	3500
Bank f. Erzbau	2100	1500	Thür. Wollgarn	8100	7560	Fichna	6300	5500
Manst. Aktien	9725	8000	Tittel & Krüger	11900	11300	Remstrom & Pfl.	5000	5300
Erzg. Steinkohle	—.—	50000	Tränkner & Würker	7525	7200	Rauch-Walther	18700	10500
Deutscher Kaiser	11000	9200	Ostm. Mach. Wbk.	8300	7100	Riquet & Co.	4000	3600
Manst. Grimm	4800	4300	Brauerei Riebeck	3500	3400	L. Bronze-Werke	9600	10000
Harks, Pittler	13000	8500	Glauzig. Zucker	19900	19000	Hugo Schneider	8100	6200
Pos. Maschfabr.	3450	1230	Halle Zuckerfabr.	6000	5600	Fritz Schulz	9600	9300
Salzwerke	5800	5950	Rositzer	6600	5900	Marx, Kunstim.	2995	2653
Kattowitzerwerke	7000	5700	Limmr. Steina	8000	7200	Stangnet Zulstitz	12500	11500
Falkenst. Gart.	5800	5800	Fürst. Glauchau	5600	5600	Carol Steink. Stk.	—.—	41.600
Gesaert Jute	9200	9200	Ludwig Manfeld	5570	5400	Vormagstück	—.—	110000
Kamm. Kaufbeuren	7200	4400	Karl Kästner	21500	22500	Zwick-Gaarbeend	110000	110000
Leipz. Baumwoll.	11500	9600	Strnad & Kindling	5560	5700	Preußit. Pr.-A.	—.—	—.—
Leipz. Kammgarn	5300	5000	Kunstseid. Gral	4825	4400			
Leipziger Jutegar	9875	9875	Buchh. Fritzsche	3900	3500			

Nachteile des Postscheckverkehrs.

Der Postscheckverkehr hat schon immer neben zahlreichen Anhängern auch Gegner gehabt, und von dieser Seite werden nach der neuen Tarferhöhung die Vorzüge des angeblich billigeren Postscheckverkehrs erheblich in Zweifel gezogen. Die Postverwaltung hat den Postscheckverkehr dem Publikum gegenüber dem Postanweisungsverkehr immer als eminent vorteilhafter geschildert. Das war früher auch der Fall. Durch den neuen Tarif ist die Sache aber umgekehrt worden! Hat ein Geschäftsmann größere Summen in bar zur Auszahlung zu versenden, so merke er das Folgende: Bis 10000 Mk. kostet ein Postscheck bei 5 v. Tausend Porto gleich 50 Mk., dazu ein Formular 2 Mk., Briefumschlag 1,20 Mk., zusammen 53,20 Mk.; eine Postanweisung 80 Mk. Porto, ein Formular 2 Mk., zusammen 82 Mk. Der Unterschied ist nur gering. Bei größeren Summen wird der Unterschied größer; z. B. bei 20000 Mk. kostet die Postanweisung 80 + 2 Mk., gleich 82 Mk., der Postscheck 100 + 2 + 1,20 = 103,20 Mk.! Muß man 200000 Mk. zur Barauszahlung versenden, so kostet der Postscheck 5 × 20 = 100 + 2 + 1,20 = 103,20 Mk.! Nimmt man dagegen 10 Postanweisungen zu je 20000 Mk., so kosten diese 10 × 82 = 820 Mk.; man spart also 183,20 Mk.! Dazu kommt noch der Vorteil für den Empfänger, daß ihm der Betrag für die 10 Anweisungen zu je 20000 Mk. ins Haus gebracht wird, während er den Betrag für den Scheck von der Post abholen muß. Die Post leistet für 80 Mk. Porto mehr als für 100 Mk.; denn im ersteren Falle hat sie 10 Stück zu verarbeiten, im letzteren nur ein Stück. Der Absender hat den Vorteil, daß er das Geld bis zur Absendung beim Bankier zinsbringend liegen lassen kann, während das Scheckamt keine Zinsen zahlt. Das Ausschreiben von neun Postanweisungen kostet keine 183,20 Mk. Wo ist also der billige Postscheckverkehr geblieben? Oder soll er nur bei Ueberweisungen in Anwendung kommen? Das läßt sich nicht immer ausführen, da viele Empfänger kein Konto haben. Es müßte der Satz für das Tausend mindestens von 5 auf 4 herabgesetzt werden, damit für die Kontoinhaber noch ein Vorteil herausspränge.

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur A.-G., Dresden-Tobritz. Wie verlautet, soll der in der Hauptversammlung der Gesellschaft am 6. Januar 1923 zu Protokoll erklärte Protest nicht weiterverfolgt werden. Der glatten Durchführung der Kapitalerhöhung wird demnach nichts im Wege stehen.

Sonnag Sächsische Ofen- und Wandplatten-Werke Aktiengesellschaft, Meißen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, einer auf den 5. Februar d. J. einzuberufenden Hauptversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 9 Millionen Mark Stammaktien und 750 000 M. Vorzugsaktien vorzuschlagen. Den Stammaktionären wird ein Bezugsrecht im Verhältnis von 1 : 1 angeboten werden. Es ist in Aussicht genommen ein Ausgabekurs von 400 % einschließlich Bezugsrechtsteuer.

Leipziger Hypothekenbank. Die Verwaltung beantragt bei einer auf den 7. Februar einberufenen Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 10 Millionen Mark (9 Millionen Mark Stamm- und 1 Million Mark Vorzugsaktien) auf 22 Millionen Mark.

Mechanische Weberei A.-G. in Zittau. Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig die Erhöhung des Grundkapitals um 11,5 Millionen Mark Stamm- und 0,5 Million Mark Vorzugsaktien. Die Stammaktien werden den alten Aktionären im Verhältnis von 3 : 1 zum Kurse von 450 % angeboten. Die jungen Aktien nehmen an der Dividende im laufenden Geschäftsjahre voll teil.

H. Henninger-Reifbräu Aktiengesellschaft in Erlangen. Die ordentliche Hauptversammlung setzte in glatter Erledigung der Regularien die sofort zahlbare Dividende auf 20 % für die Stammaktien und 7 % für die Vorzugsaktien fest und wählte die satzungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder des Aufsichtsrates zurückweise wieder. Ferner beschloß sie die Erhöhung des Grundkapitals um 5½ Millionen Mark vom 1. October 1922 ab dividendenberechtigter Aktien auf 9 Millionen Mark. Hiervon sollen 3 Millionen Mark im Verhältnis von 1 : 1 den Aktionären zum Kurse von 400 % zum Bezuge angeboten werden, während 2½ Millionen Mark zur Verfügung der Gesellschaft zu halten sind. Die beantragten Abänderungen des Gesellschaftsvertrages wurden gleichfalls gutgeheißen. Nach Mitteilung der Verwaltung ist der heimische Bierabsatz nach wie vor gut, während der Export infolge der fortgesetzten Frachterhöhungen stark beeinträchtigt wird. Mit Rohmaterialien ist die Gesellschaft noch günstig eingedeckt.

Dortmunder Ritterbrauerei Aktiengesellschaft, Dortmund. In der im Anschluß an die Hauptversammlung stattgefundenen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, einer am 8. Februar nach Dresden einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um einen von der Hauptversammlung festzusetzenden Betrag vorzuschlagen. Es ist beabsichtigt, das Aktienkapital auf 20 Millionen Mark durch Ausgabe von 7 Millionen Mark neuer Stammaktien und 1 Million Mark mehrstimmiger Vorzugsaktien zu erhöhen. Von den neuen Aktien sollen den bisherigen Stammaktionären 4 Millionen Mark im Verhältnis von 2 : 1 zu einem von der Hauptversammlung festzusetzenden Kurse zum Bezuge angeboten werden. Die restlichen Aktien sollen teils unter namhafter Gewinnbeteiligung der Gesellschaft zur Einführung an den Börsen von Berlin, Frankfurt und Dresden verwendet werden, teils für Angliederungszwecke dienen. Im Zusammenhange hiermit wurde der Erwerb des Kontingents und der Kundschaft der Quellenbrauerei in Schönen gegen Aktien gutgeheißen. Die Hauptversammlung soll ferner über die Beteiligung an einer neu zu gründenden Margarinefabrik Beschluß fassen, wobei beabsichtigt ist, den Lütgendortmunder Betrieb der Gesellschaft in dieses neue Unternehmen gegen Aktien und unter Vorbehalt gewisser Mitbenutzungsrechte einzubringen.

Exprehwerke Aktiengesellschaft, Neumarkt b. Nürnberg. Der Aufsichtsrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der auf den 7. Februar d. J. stattfindenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 80 % (i. V. 20 %) auf die Vorzugs- und 24 % (i. V. 14 %) auf die Stammaktien vorzuschlagen.

Eßlinger Brauereigesellschaft A.-G. in Eßlingen a. N. Die Hauptversammlung der Gesellschaft genehmigte einstimmig den Geschäftsbericht nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und die sofortige Auszahlung einer Dividende von 15 %. Von der Erhöhung des Stammkapitals, die auf der Tagesordnung vorgesehen war, wurde Abstand genommen, da der Geldbedarf der Gesellschaft dies nicht zwingend erfordert. Bei den Aufsichtsratswahlen wurden an Stelle des aus dem Aufsichtsrate ausscheidenden Konsuls Carl v. Frenckell, Dresden, Brauereidirektor Siegfried Weinmann, Frankfurt a. M., und als weiteres Aufsichtsratsmitglied Bankdirektor Oscar Thieden, Berlin, hinzugewählt. Gleichzeitig wurde den Aktionären ein Angebot des Bankhauses Gebr. Arnhold, Dresden, vorgelegt, wonach sich das Bankhaus bereit erklärt, den Stammaktionären der Eßlinger Brauereigesellschaft für jede Aktie der Gesellschaft eine gleichfalls auf 1000 M. lautende Aktie der Bank für Brauindustrie mit Dividendenberechtigung vom 1. April 1922 oder aber pro Aktie den Betrag von 12 000 M. zuzüglich 5 % Zinsen ab 1. September 1922 in bar zu vergüten. Die Einzelheiten für den angebotenen Umtausch werden noch bekanntgegeben. Die Verwaltung der Gesellschaft glaubt, ihren Aktionären in deren Interesse empfehlen zu sollen, von dem Angebot Gebrauch zu machen. Betreffs der Aussichten des laufenden Geschäftsjahres ist den Mitteilungen des Vorstandes zu entnehmen, daß der Bierabsatz, wie bei allen süddeutschen Brauereien, gegen das Vorjahr ziemlich zurückgeblieben ist, was hauptsächlich auf die besonders günstige Obsternte zurückzuführen ist.

Verständigung zwischen Wirkwarenindustrie, Groß- und Einzelhandel. Die Verhandlungen des Reichsbundes des Textil-Einzelhandels und des Verbandes des Wirkwarengroßhandels mit dem Verein Deutscher Wirkereien haben, wie die „Textil-Woche" erfährt, zu einer Verständigung geführt. Danach werden Lagerverkäufe sowie Verkäufe von in Fabrikation befindlicher, in zwei bis drei Wochen lieferbarer Ware ausschließlich zu festen Preisen in Papiermark abgeschlossen. Die Preisstellung für Lieferungsverträge erfolgt entweder in Hochvaluta ohne Vorbehalt und Vorausbezahlung oder in Papiermark mit einem Vorbehalt von 8 % Preiserhöhung für je 10 % Lohnerhöhung. Im letzten Falle kann eine Anzahlung von 50 % verlangt werden; diese ist wertbeständig und die Nachvergütung ist nur auf den Restbetrag zu leisten. Bei Vorausbezahlung des ganzen Betrages erfolgt Lieferung zu festen Papiermarkpreisen ohne jede Nachzahlung. Bei Zahlungsverzug kann der Verkäufer außer den Verzugszinsen Wertausgleich, dem Dollarkurs entsprechend, verlangen.

Deutscher Metallmarktbericht vom 1. bis 6. Januar. (Mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO. 16, Adalbertstraße 95.) In der letzten Woche bewegte sich der Metallmarkt wieder in scharf aufsteigender Richtung, und zwar lediglich unter dem Einflusse der Nachrichten, welche über die Pariser Konferenz bekannt wurden; alles andere kam vollkommen in den Hintergrund. Gegen Wochenende fanden scheinbar Gewinnrealisationen statt, wodurch der Kurs wieder um ein geringes abbröckelte. Nachdem die Metalle ein reines Valutaobjekt geworden sind, verändern sie sich dauernd im engsten Zusammenhange mit dem Dollar. Wie immer bei Kurssteigerungen, tritt zunächst der Konsum, zumal vielfach seit längerer Zeit teilweise mit Eindeckungen gewartet war, als Käufer auf; die Verkäufer dagegen verhielten sich, soweit sie nicht aus Kapitalmangel verkaufen müssen, recht zurückhaltend, da im allgemeinen die Ansicht vertreten wird, daß das Ende dieser Bewegung nicht erreicht und auch gar nicht abzusehen sei. Die bezahlten Preise am Wochenende waren unverbindlich wie folgt: Elektrolytkupfer, Wire bars 2850 bis 2950 M., Raffinadekupfer 99 % 2450 bis 2550 M., Reinnickel 98/99 % 5000 bis 5200 M., Hüttenaluminium 98/99 % 3350 bis 3150 M., Zinn, Banca oder Australi 7100 bis 7300 M., Lötzinn 3200 bis 3400 M., Hüttenrohzink 1450 bis 1300 M., Remelledzink 1150 bis 1250 M., Hüttenweichblei 950 bis 1050 M., Hartblei, je nach Qualität 775 bis 850 M., Antimon-Regulus 900 bis 950 M., Quecksilber 15 000 bis 16 000 M., alles per Kilogramm. — Edelmetallpreise: Platin 27 000 bis 28 000 M., Gold 5600 bis 5700 M., Silber 170 bis 175 M., alles per Gramm. — Goldkurs der Reichsbank für ein Zwanzigmarkstück vom 8. bis 13. Januar 26 000 M. — Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt, in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bzw. Zuschlag: Altkupfer 1900 bis 2200 M., Altrotguß 450 bis 1700 M., Gußmessing 1200 bis 1350 M., Messingspäne 1150 bis 1300 Mark, Messingblechabfälle 1600 bis 1900 M., Altzink 750 bis 900 M., neue Zinkabfälle 1000 bis 1150 M., Zinklegierung 850 bis 1000 M., Altblei 650 bis 800 M., Aluminiumblechabfälle 98/99 % 2200 bis 2500 Mark, alles per Kilogramm.

Von den hanseatischen Warenmärkten meldet uns ein eigener Bericht: Der Hamburger Kaffeemarkt stand in der verflossenen Berichtsperiode im Zeichen größter Regsamkeit. Auf dem Lokomarkte machte sich durchweg ein reges Interesse für sofort greifbare Ware geltend, das in erster Reihe darauf zurückzuführen ist, daß sowohl Platzhandel als auch Inland angesichts der unsicheren Wirtschaftslage mit erneuten Preissteigerungen in absehbarer Zeit rechnen. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die feineren Santosqualitäten, da die billige Ware ziemlich knapp geworden ist. Sogar die besseren Sorten in Santoskaffees weisen, ebenso wie die gewaschenen zentralamerikanischen Kaffees, keine allzu große Auswahl mehr auf. In Transitware war das Geschäft teilweise sehr rege. Auch im Verkehr mit den überseeischen Produktionsmärkten war zeitweilig ein recht lebhaftes Geschäft festzustellen. Von seiten der Hamburger Kaffeeimporteure wurden zeitweilig größere Aufträge nach Santos und Rio gelegt, wobei ihnen hin und wieder billigere Offerten von Brasilien gut zustatten kamen. Von Brasilien wurde zuletzt Santos superior auf Abladung mit 71 Schilling cif Hamburg angeboten. Santos goods stellten sich auf 69 Schilling, Superior extra auf 72 Schilling, Primes auf 74 Schilling und Extra Primes auf 76 Schilling. Auf dem Lokomarkte wurden Santos superior mit 72 Schilling bezahlt. Interesse zeigte sich auch wieder für zentralamerikanische Kaffees, von denen die gewaschenen Sorten mit 16 bis 28 Dollar gehandelt wurden. Rio-Kaffee war zu 54½ bis 57½ Schilling erhältlich. — Auf dem Hamburger Kakaomarkt fanden lebhafte Umsätze in sofort greifbarer Ware statt, wobei sich in erster Linie das Inland mit größeren Käufen hervortat. Große Umsätze fanden ferner in Kakaopulver statt, wobei die Preise für dieses Produkt erheblich anzuziehen vermochten. So wurde bereits für Lokoware 1900 M. das Kilogramm bezahlt, während Januar-Lieferung sich auf etwa 2000 Mark das Kilogramm ab Lager stellte. Im Verkehr mit den überseeischen Produktionsmärkten war namentlich in der ersten Berichtshälfte eine erhöhte Betätigung festzustellen. Bahia superior per Januar-Februar-Abladung wurde mit 44½ Schilling von drüben angeboten, während Acra good fermented gleicher Abladung zu 80½ Schilling erhältlich war. Trinidad Plantation per Januar-Februar-Abladung war zu 49 Schilling am Markte. — Der Hamburger Reismarkt zeichnete sich gleichfalls durch größere Regsamkeit aus, und zwar sowohl in bezug auf Lokoware als auch auf Abladungsware. Auf dem Lokomarkte haben die letzthin zu beobachtenden Verkäufe für Rechnung finanziell schwacher Eigner aufgehört, so daß die Stimmung wieder recht fest geworden ist. Im Vordergrunde des Interesses stand Burmah-Reis, der mit 14 Schilling bezahlt wurde. Daneben wurde auch Burmah-Bruchreis namentlich von seiten des Inlandes in größeren Partien aus dem Markte genommen und mit 11¾ Schilling bezahlt. Von seiten des europäischen Auslandes wurden in erster Reihe die besseren Reissorten angefordert, wofür wesentlich höhere Preise angelegt wurden. Die überseeischen Produktionsmärkte, namentlich des Ostens, waren auf einen festen Ton gestimmt. — Auf dem Hamburger Gewürzmarkt war das Geschäft wesentlich ruhiger, bei starker Zurückhaltung der Abgeber angesichts der knappen Lokovorräte. Auch das Inland zeigte nur geringen Bedarf. U. a. notierte für je 1 Kilogramm: Schwarzer Pfeffer 2300 M., weißer Pfeffer 3300 M., Piment 1700 M., Nelken 3000 M., Macisnüsse 3600 bis 4300 M., je nach Größe.

Berliner Metallmarkt vom 10. Januar (Preise für 1 Kilogramm in Mark). Elektrolit-Kupfer Wire bars 3512. Raffinade-Kupfer 2950—3050, Original-Hüttenweichblei 1250—1300, Hüttenrohzink, Preise im freien Verkehr 1600—1650, Original-Hüttenzink, Hütte 1562,85, Remelted-Plattenzink 13.0—13.0, Original-Hüttenaluminium 41.6, do. in Walz- oder Drahtbarren 4150, Zinn banca fineat billigst 8750—8850, Hüttenzinn mind. 99 Proz. 8250—8750, Reinnickel 5000—6100, Antimon-Regulus 1075—1125, Silber in Barren, ca. 1000 fein, 212 500—215 000.

Bremen, 10. Jan. Baumwolle (Anfang) 6759 nominell.

Neuyork, 9. Jan. Baumwolle. Tendenz festig. Loko 26,80 (26,5). Januar 26,6 (26,26), Februar 25,45 (25,41), März 26,58 (26,49), April 26,55 (26,55), Mai 26,75 (26,78). — Baumwollterminpreise in cts. u. Dollarbeln 220 0 (35 000).

Neuyork, 9. Januar. Weizen, Rotwinter loco 134,50 (133½), Hartwinter loco 134 (133½). Mais loko 81½ (81½).

Neuyork, 9. Januar. Kaffee, loko 11 90 (11.50), März 10.15 (10.13), Mai 9.78 (9,74), Juli 9,37 (9,34), September 8,70 (8,78), Dezember 8,55 (8.50).

Stellenmarkt

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen
tüchtig. Kontoristen
mit schöner, guter Handschrift. Bedingung: sicherer Rechner, im Alter von ca. 20—24 Jahren. Angebote mit Zeugnisabschrift, Bild und Gehaltsanspruch, erb. Schwarzkopf & Schurig, Komm.-Ges., Schokolade- u. Zuckerwaren-Fabrik, Klotzschedorf b. Radeberg, Sa.

Suche für sofort oder 1. Februar zuverlässigen
Wirtschaftsgehilfen
desgl. einen
ledig. Kutscher,
der alle landw. Arbeiten mit verrichten muß.
Gut Lindigt-Pirna. Tel. 2973.

Tüchtige, zuverläss., ältere
Wirtschafterin
für 72 Kühe großes Gut, welche selbständig wirtschaften kann, in traurenlosem Haushalt ist, gesucht.
C. Liebscher, Erbgericht Falkenberg b. Freiberg, Bez. Falkenberg.

Kräftiges, gewissenhaftes **Mädchen** wird zum 15. Februar als
Mamsell oder Stütze
gesucht. Landwirtstochter bevorzugt.
Frau Fleck, Freigut Dohna.

General-Vertretung
einer erstkl., den besten deutschen u. amerikanischen Konkurrenzmarken gleichwertigen
Schreibmaschine
(Modell hervorragender, unübertroffener Konstruktion d. 31 Patente a. G. M. gesch.)
zu vergeben. In Frage kommen nur bestengeführte solvente Fachfirmen mit in Repräsentation. Angebote unt. K. B. 6565 an d. Exp. Rudolf Mosse, Köln.

Suche sofort
ein junges, gebild. Fräulein als
Stütze
in meinen Haushalt. Familienanschluß zugesichert.
Frau Marg. Voigt, Eisenstuckstraße 47.

Suche f. sof. od. f. Febr. ein sauberes, kräftiges
Mädchen
für Küche und Haus. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbitet
Frau Gertrud Mathe, Rittergut Rittmitz bei Döbeln.

Landw. Verwalter
Landw., 24 Jahre, sucht sich am 1. 3. 1923 zu verändern. 2 J. auf Rittergut gelernt, Landw. Schule zu Meißen besucht, Soldat gew., Vieh- u. Weidewirtschaft in Bayern erlernt, selbständig bl. Gut vorm. Augenblicklich als Verwalter auf Rittergut. Angeb. u. Q. 102 an d. Exp. d. Bl.

Junger Chauffeur
mit Führerschein III
sucht baldigst Stellung.
Off. u. D. G. 917 Exp. d. Bl.

Drogist
der zu Ostern die Lehrzeit beendet, sucht pass. Stellg. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter O. H. 918 an die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtiger, erfahrener
Oberschweizer
sucht zum 1. 3. od. 1. 4. 23 Stellung (Herdwirtschaft bevorzugt). M. Off. erb. an R. Sternickel, Oberschw., Rittergut Wurschwitz, Kr. Zeitz.

Suche für m. Zh. Mädchen Aufenthalt auf Gutsgemeinschaftl. im Kochen, ohne gegenl. Verg. Off. erb. Frau Dir. Trillitzsch, Merkburg i. Sa.

Stellesuchenden
empfehlen wir dringend, ihren Bewerbungsbriefen keine Orig.-Zeugnisse, sondern nur Abschriften beizufügen, da wir keine Garantie für die Rückgabe derselben übernehmen können.
Verlag der Dresdner Nachrichten

Jung. Mädchen, 17 J., sucht Stellung als
Hausmädchen
im bess. od. einf. Haushalt im Ausland. W. Ang. an Gerda Lübecke, Flemmingstraße 22, 3.

Gebild. Fräulein, tüchtig und zuverlässig, mit guten Erfahrungen im Gutshaushalt, sucht Stellung auf Gut oder Rittergut als
Wirtschaftsfräulein.
Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angeb. u. F. M. A. 23 Fil. Königsbrücker Str. 72.

Grundstücke

Geschäfts-Verkauf.
Rassehundehandlung,
mit eig. Wohnhäuschen, Stallungen u. all nötig. Inventar an schnellsucht. Selbstkäufer.
Zentralhundepark, Dresden-N., Tel. 15168.

Kleines Land- oder Gartenhaus
zu kaufen od. pachten ges., evtl. auch auf ganz kleines Sommer-Jahres od. dauernd. Zuschr. u. D. J. 919 Exp. d. Bl.

Reichsdeutscher.
Kaufe Villa, Haus, Fabrik, ev. Beteiligung. Kann 7 Zimmer tauschen. Fernruf Dresden 47870.

Wohnungen

Beamter sucht sofort möbl. Zimmer. Off. u. D. B. 261 „Inanzdienst" Dresden.

1 od. 2 leere Zimmer
ev. teilm. eint. möbliert, mit Kochgelegh., sucht jg. Ehep. Ang. u. D. P. 925 Exp. d. Bl.

Welche edelsinnig. Leute würden 3jähr. Knaben od. 5 Monate altes Mädchen als eigen annehmen? Angeb. u. H. G. 44 postl. Nossen i. Sa.

2 stud. junge Damen
(Schwestern) suchen in vorn. Hause 2 oder 3 sehr elegant
möbl. Zimmer.
Ausführl. Ang. m. Preis u. D. E. 915 Exp. d. Bl.

Gut eingerichtete
Nahrungsmittel-Fabrik
sucht ca. 30 000 000 M. Betriebskapital, ev. tät. Verkauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter R. 105 an die Expedition des Blattes erbeten.

Felle
Kanin-, Ziege-, Hasen-, Reh-, Hirsch-, Katzen-, Marder-, Fuchs-, Iltis-, Maulwurfsfelle
Schafwolle
gewaschen u. ungewaschen
Beste Absatzstelle
f. Händler, Fürsten, Private
Nur Falkenstr. 10,
im Hofe links.

Gold-, Silbergegenst.
kauft
Kern, Friesengasse 1.

Alte Tressen u. Unif.-Knöpfe
von Offizieren, Militärs u. Beamten kauft Max Haupt, Bautznerstr. 17, 2.

Stärkerer
Gasmotor
Sauggas, Benzol od. Rohöl, zu kaufen ges. Ausführl. Angeb. an Rudolf Schimpfing, Wurgwitz, Bezirk Dresden.

Säcke,
neue und gebrauchte, Sackleinen, Packleinen, wie auch Papiersäcke kauft zu höchst. Tagespreisen. Off. unter L. 93 an die Exp. d. Bl.

Geschäftsdrucksachen in geschmackvoller Ausführung, ein- und mehrfarbig, liefert schnell und preiswert Buch- und Kunstdruckerei Liepsch & Reichardt, Dresden-A., Marienstraße 38/40. Fernruf 25241. Man verlange den Besuch unseres technischen Vertreters.

Gold-Krieger
Freibergerpl. 26
kauft alle
Gold- u. Silber-Gegenstände

Säcke
und Packleinwand,
gebrauchte, auch zerrissene kleine u. große Posten kauft
Sackeinkaufsstelle, Tel. 17000. Ziegelstr. 63.

Platin
kauft zu Tagespreisen
Herm. Schmidt
Edelmetallschmelze, Leitbahnstraße 19

Felle
Kanin, Hasen, Mauswerl, Iltisse, Füchse, sowie Felle jeder Art kauft dringenden Bedarfs halber
Pelzhaus Wiesselmann, Viktoriastraße 12.

Felle
Ziegen-, Kanin-, Hasen-, Reh-, Katzen-, Marder-, Iltis- und andere, sowie Roßhaare kauft
Felleinkauf Pirnaische Straße 4.
Tel. 72497.

Piano zu jedem Preise
Flügel
auch mit Phonola. Ang. erbet. an Demed, Güterbahnhofstr. 12. Tel. 15678.